

# KUNSTMUSEUM THUN

## MATERIAL FÜR LEHRKRÄFTE ZU DEN AUSSTELLUNGEN

### THEO GERBER *SCIENCE FICTION*



### MARGUERITE SAEGESSER *AMERICAN MONOTYPES*



Kunstmuseum Thun  
Thunerhof, Hofstettenstrasse 14, 3602 Thun  
T +41 (0)33 225 84 20 / F +41 (0)33 225 89 06  
kunstmuseum@thun.ch, www.kunstmuseumthun.ch

Thun-Panorama  
Besuchsadresse: Schadaupark, 3602 Thun  
T +41 (0)33 223 24 62  
panorama@thun.ch, www.thun-panorama.ch

**THUN  
PANORAMA**

# **INHALT**

<b>ÜBERSICHT ZU DEN AUSSTELLUNGEN</b>	<b>3</b>
<b>ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>	<b>4</b>
<b>ANGEBOTE DER KUNSTVERMITTLUNG</b>	<b>5</b>
<b>ANREGUNGEN FÜR DEN AUSSTELLUNGSBESUCH GERBER</b>	<b>6</b>
<b>ANREGUNGEN FÜR DEN AUSSTELLUNGSBESUCH SAEGESSER</b>	<b>9</b>
<b>ANREGUNGEN ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG</b>	<b>11</b>
<b>INFOBLATT ZUM MUSEUMSBESUCH</b>	<b>13</b>

## **IMPRESSUM**

Thun, Februar 2023

Texte zu den Ausstellungen: Helen Hirsch, Claudia Blank, Alisa Klay

Anregungen und Angebote Kunstvermittlung: Gabriele Moshhammer, Regula Brassel, Eva Schuler

## **KONTAKT**

Eva Schuler, Leitung Kunstvermittlung

eva.schuler@thun.ch, T 033 225 86 10

# ÜBERSICHT ZU DEN AUSSTELLUNGEN

**THEO GERBER**

***SCIENCE FICTION***

**4.2 – 16.4.2023**

Die Werke des in Thun geborenen Künstlers Theo Gerber (1928–1997) entführen uns in fantasievolle, komplexe Welten, die aus einem scheinbar endlosen Detailreichtum und einer Vielfalt an Farben, Formen und Motiven bestehen. Gerber, der ab 1962 in Frankreich lebte, war ein Rebell, der sich weder dem Kunstsystem noch einem malerischen Stil unterordnen wollte und in der Schweiz weitestgehend unbekannt blieb. Seine eindrücklichen Bilder erzählen von den Idealen, Visionen und Träumen des Künstlers und spiegeln seine subjektive Vorstellung von einer friedvollen und freien Welt wider, in deren Landschaften auch vertraute Motive wie der Thuner Hausberg Niesen auftauchen.

**MARGUERITE SAEGESSER**

***AMERICAN MONOTYPES***

**4.2 – 16.4.2023**

Von ihrer anfänglich bildhauerischen Praxis fand die in Bern geborene Künstlerin Marguerite Saegesser (1922–2011) in den späten 1970er-Jahren in ihrer Wahlheimat USA zur Druckgrafik. Sie pflegte enge Kontakte zur Kunstszene der San Francisco Bay Area, mit Künstlern wie Sam Francis (1923–1994), dagegen blieb sie in ihrer Heimat bis heute weitgehend unbekannt. Die Monotypie, ein druckgrafisches Verfahren, bei dem jeweils nur ein Original entsteht, wird zu einem der zentralen Ausdrucksmittel Saegessers und bildet den Schwerpunkt dieser ersten institutionellen Einzelausstellung. In ihrer expressiven Abstraktion führte Saegesser die amerikanische Nachkriegskunst fort, und gleichzeitig zeigt sich in höchst eigenständigen Kompositionen ihr Gespür für die Farbe.

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Kunstmuseum Thun, Hofstettenstrasse 14, CH-3602 Thun

T +41(0)33 225 84 20, F +41(0)33 225 89 06, [www.kunstmuseumthun.ch](http://www.kunstmuseumthun.ch), [kunstmuseum@thun.ch](mailto:kunstmuseum@thun.ch)

Di-So 10-17 Uhr, Mi 10-19 Uhr, Mo geschlossen.

Feiertage siehe [www.kunstmuseumthun.ch](http://www.kunstmuseumthun.ch)

Eintritt: CHF 10.-/ 8.-.

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis, für Gruppen ist vorab eine Anmeldung erforderlich.

Sonderführungen auf Anfrage unter: T +41(0)33 225 84 20 oder [kunstmuseumt@thun.ch](mailto:kunstmuseumt@thun.ch)

Essen und Trinken: Café Artikum, [www.cafeartikum.ch](http://www.cafeartikum.ch), [info@cafeartikum.ch](mailto:info@cafeartikum.ch)

## SAALTEXTE

Die Saaltexte sind ab der Vernissage auf unserer Webseite aufgeschaltet und können als PDF heruntergeladen werden:

[Kunstmuseum Thun | Theo Gerber](#)

[Kunstmuseum Thun | Marguerite Saegesser](#)

## BILDMATERIAL

Für Bildmaterial und Informationen wenden Sie sich bitte an:

Elsa Horstkötter ([elsa.horstkoetter@thun.ch](mailto:elsa.horstkoetter@thun.ch)), +41(0)33 225 82 07

Gerne senden wir Ihnen auch die Bilder in hoher Auflösung zu (via WeTransfer-Link).

## ANGEBOTE DER KUNSTVERMITTLUNG

Die Kunstvermittlung unterstützt Sie und Ihre Klasse mit Material zur Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuchs. Bei einem von einer Kunstvermittlerin begleiteten Besuch der Ausstellung geben wir Impulse zum differenzierten Wahrnehmen, vertieften Nachdenken und eigenem, forschenden und lustvollen Gestalten. In einem Workshop wird, angeregt durch den Besuch der Ausstellung, in der Kunstküche gestalterisch am Thema gearbeitet.

### MATERIALIEN FÜR LEHRKRÄFTE

Diese Dokumentation sowie weitere Materialien für Lehrkräfte können Sie auf unserer Webseite herunterladen: [www.kunstmuseumthun.ch](http://www.kunstmuseumthun.ch)

### ENTDECKUNGSTOUR / PARCOURS DE DÉCOUVERTE / DISCOVER THE MUSEUM

Benützen Sie unser Mitmach-Büchli für Kinder und Jugendliche als Inspiration und Wegweiser für Ihren Museumsbesuch mit Ihrer Klasse. Auf 32 Seiten finden Sie allerlei Ideen, Platz zum Schreiben & Zeichnen und viel Spiel- und Rätselspass im praktischen A5-Format. Sie erhalten die *Entdeckungstour* kostenlos an der Kasse in den Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch. Alternativ können Sie das gesamte Büchli auf unserer Webseite herunterladen.

### WANDERKARTE

Zu jeder aktuellen Ausstellung erhalten Sie die *Wanderkarte*, eine praktische Faltkarte mit Inputs und Mitmach-Ideen für den Museumsbesuch. Kostenlos an der Kasse erhältlich oder über unsere Webseite unter Materialien für Lehrkräfte zum Download.

### SELBSTSTÄNDIGER BESUCH

Der Eintritt für Schulklassen ist im Kunstmuseum und Thun-Panorama gratis.

Wenn Sie das Kunstmuseum Thun oder das Thun-Panorama mit einer Klasse ohne Begleitung der Kunstvermittlung besuchen möchten, melden Sie sich bitte 14 Tage im Voraus an unter:

[kunstmuseum@thun.ch](mailto:kunstmuseum@thun.ch) T +41 (0)33 225 84 20.

### RUNDGÄNGE FÜR SCHULKLASSEN

In den aktuellen Ausstellungen im Kunstmuseum und im Thun-Panorama werden Schüler:innen eingeladen, sich mit den Werken der Ausstellung auseinanderzusetzen. Bei diesen stufengerechten Besuchen wird die Schulklasse an die Ausstellungsthemen herangeführt und es werden persönliche Erfahrungs- und Erlebniswelten angesprochen.

Termin: nach Vereinbarung / Reservation mind. 14 Tage im Voraus.

Dauer: 2 Lektionen à 45 Minuten. Kosten: 100.- (inkl. Eintritt). Anmeldung: [vermittlung@thun.ch](mailto:vermittlung@thun.ch)

### RUNDGANG MIT WORKSHOP

Zusätzlich zu einem Rundgang im Kunstmuseum Thun wird das Erfahrene gestalterisch in der Kunstküche (Atelier der Kunstvermittlung) vertieft. Für Gruppen ab 12 Personen wird der Rundgang mit Workshop in Halbklassen durchgeführt; eine Halbklassse wird von der Kunstvermittlung durch die Ausstellung geführt, währenddem die andere Halbklassse mit Begleitung gestalterisch im Atelier arbeitet. Start, Einführungen und Schluss sind immer zusammen.

Termin: nach Vereinbarung / Reservation mind. 14 Tage im Voraus.

Dauer: 3 Lektionen à 45 Minuten. Kosten: 150.- (inkl. Eintritt). Anmeldung: [vermittlung@thun.ch](mailto:vermittlung@thun.ch)

# ANREGUNGEN FÜR DEN AUSSTELLUNGSBESUCH GERBER

## Gesamte Ausstellung *Science Fiction*, Theo Gerber

Material: Lust am Geschichten erzählen, Unterlage, Papier, Farbstifte

### SCIENCE FICTION: GESCHICHTEN ERFINDEN UND ENTDECKEN!



Geht durch die aktuelle Ausstellung und schaut euch die Bilder von Theo Gerber an.

Diskutiert in der Klasse:

Weshalb denkt ihr, trägt die Ausstellung den Titel «Science Fiction»? Was versteht ihr unter dem Begriff? Welche Bilder erinnern euch besonders an Science-Fiction-Welten? Weshalb? Gibt es auch Bilder, die euch an Anderes erinnern – etwa an eine Fantasy-Welt, einen romantischen Garten oder vielleicht an eine andere Dimension?

Sucht euch je ein Bild aus, das euch besonders gut gefällt und schaut es euch genau an. Was entdeckt ihr alles darauf?

Was könnte das für ein Ort sein und was für eine Geschichte könnte sich an diesem Ort abspielen?

Erzählt euch nun zu zweit die Geschichten, die ihr entdeckt habt. Danach nehmt ihr Unterlage, Papier und Farbstifte hervor und lasst zeichnerisch eure eigene surreale Welt und Erzählung entstehen.

## Werke aus der Zeit in Thun, Theo Gerber

Material: Unterlage, Papier, Farbstifte

### HEIMWEH UND FERNWEH



Schaut euch die frühen Bilder Gerbers an, die während seiner Jugend in Thun entstanden sind. Die Malereien zeigen die charakteristischen Landschaften um den Thunersee und rufen unweigerlich eine Sehnsucht hervor – eine Sehnsucht nach der weiten Welt hinter den Bergen, dem Unbekannten. Gleichzeitig zeigen sie aber auch Gerbers enge Beziehung zu den Landschaften seiner Heimat. So finden sich auch auf seinen späteren Malereien immer wieder Berge des Berner Oberlands. Insbesondere der Niesen taucht immer wieder auf – mal deutlich als Berg erkennbar, mal abstrahiert oder zum Dreieck stilisiert.

Findet ihr ihn in Gerbers späteren Gemälden?

Diskutiert in Zweiergruppen: Gibt es bei euch zu Hause ebenfalls Landschaftselemente (Berge, Bäume, Gärten, Schluchten, Flüsse, Bäche usw.), die für euch eine besondere Bedeutung haben? Gibt es Orte bei euch zu Hause, die ihr besonders liebt und vermissen würdet, wenn ihr an einem anderen Ort leben würdet?

Zeichnet diesen besonderen Ort mit Farbstiften.

Weiterführung der Gestaltungsaufgabe im Vor- und Nachbearbeitungsteil des Dossiers.

### SEILTANZ ZWISCHEN FORM UND GEGENSTAND.

Der Künstler Theo Gerber war ein Rebell, der sich weder dem Kunstsystem noch einem malerischen Stil unterordnen wollte. Seine zu Beginn gegenständlichen Bilder wurden mit der Zeit immer abstrakter. In den 1960er-Jahren begann er Elemente der Pop Art aufzugreifen, aber auch des Surrealismus. Damit wurden seine Arbeiten wieder gegenständlicher.



Wählt in Fünfergruppen gemeinsam ein Bild aus Gerbers Zeit in Paris, das ihr näher betrachten wollt.

Diskutiert in der Gruppe: Wo findet ihr gegenständliche Elemente, wo abstrakte? Was stellen die figurativen Elemente aus eurer Sicht dar? Seht ihr alle dasselbe? Findet mindestens fünf Bildelemente, bei denen ihr einen figurativen Vergleich herstellen könnt («Das sieht aus wie...», «Das erinnert mich an...»). Zeigt den anderen Gruppen eure Beobachtungen und Entdeckungen.

pen eure Beobachtungen und Entdeckungen.

Versucht nun selbst ein Bild zu zeichnen, das sich an der Grenze zwischen dem Gegenständlichen und dem Abstrakten bewegt. Beginnt dafür mit etwas Figurativem, vielleicht mit einem Baum oder einem Arm, der sich in die Abstraktion auflöst und sich von da wieder in etwas Figurativem manifestiert. Findet ihr dabei eine für euch stimmige Balance?

### Irgendein Werk in der Ausstellung, Theo Gerber

Material: Unterlage, Papier, Farbstifte, Bleistifte

### UNSER FREUND, DER ZUFALL.



Zu Beginn eines neuen Werks, liess Theo Gerber jeweils den Zufall spielen – er wählte irgendeine Farbe, malte irgendeine Form, ohne zu wissen, was er auf dem Bild zeigen möchte. Bildelemente, die ihn interessierten, verfolgte er weiter, andere liess er wieder verschwinden. So stieg er mit jedem Bild in einen Prozess des Entstehenlassens und Wiederverwerfens ein, bis er mit dem Resultat zufrieden war.

Diskutiert in der Klasse: Könnt ihr diese prozesshafte Arbeitsweise in den Bildern von Gerber nachvollziehen? Woran erkennt ihr sie? Findet ihr Stellen, die er ganz klar übermalt hat? Findet ihr auch Arbeiten, bei denen er Ausschnitte aus Zeitschriften in das Bild collagiert hat?

Nehmt Unterlage und Papier, schliesst die Augen, wählt blind einen Farbstift und fährt damit – ebenfalls blind – mehrmals über euer Blatt. Öffnet nun die Augen und betrachtet, was hier durch Zufall entstanden ist: Entdeckt ihr vielleicht irgendwo ein Gesicht? Der Beginn eines Musters? Eine halbfertige Pflanze? Nehmt euch nun eine halbe Stunde Zeit und zeichnet euer ganzes Blatt voll. Geht dabei so vor, dass ihr Bildelemente, die euch interessieren, aufnehmt und hervorhebt. Was euch nicht gefällt, übermalt ihr. Wenn das Papier voll ist, arbeitet ihr an den Details weiter, bis die halbe Stunde um ist.

Weiterführung der Gestaltungsaufgabe im Vor- und Nachbearbeitungsteil des Dossiers.

**MIT ALLEN SINNEN...**



Wählt gemeinsam ein Bild aus dem Spätwerk von Theo Gerber aus, das euch besonders anspricht. Bildet danach Vierergruppen und beschreib, was ihr auf dem Bild seht und wie sich diese Dinge anfühlen würden, wenn ihr sie anfassen könntet. Zeigt einander jeweils im Bild, wovon ihr gerade sprecht.

Setzt euch danach auf den Boden und spürt in euch hinein: Welche Gefühle löst das Bild in euch aus? Was empfindet ihr? Drückt diese Empfindung mit eurem Körper performativ aus. Streckt ihr euch in die Luft? Rollt ihr euch zu einem kleinen Paket zusammen? Eure Kolleg:innen versuchen ratend herauszufinden, was ihr fühlt.

Welche Geräusche sind in der Bildwelt zu hören? Macht die Geräusche mit eurer Stimme nach!

Wie riecht es in dieser Welt? Verzieht ihr die Nase, oder huscht ein Lächeln über euer Gesicht?

**Ohne Titel, Theo Gerber, 1976**

**FABELWESEN ODER BERGPANORAMA?**



Was steht hier im Raum?

Was ist auf dem Hocker drauf?

Was würde geschehen, wenn jemand auf den Hocker sitzen würde (was man aber auf keinen Fall darf!)?

Wie würde das seltsame Tier gehen, wenn die Stuhlbeine seine echten Beine wären (nachmachen!)?

Wenn das Ding auf dem Hocker ein Berg mit zwei hohen Spitzen wäre und ihr darüber wandert, wo genau würdet ihr euer Picknick essen (und weshalb)?



# ANREGUNGEN FÜR DEN AUSSTELLUNGSBESUCH SAEGESSER

*Untitled (9/20/78 - VII), Monotypie, (1978)*

Material: Durchschlagpapier, weisses Blatt, Heftklammer, Holzstäbchen oder Rückseite eines Bleistiftes

## MONOTYPISCHE GEHVERSUCHE



In ihren ersten Versuchen mit der für sie neuen Drucktechnik (Monotypie) ist Marguerite Saegesser noch zurückhaltend. Einfache Linien durchkreuzen das Blatt und lassen Raum diese zu interpretieren. Wir versuchen uns in der Art der Monotypie ein Blatt zu gestalten.

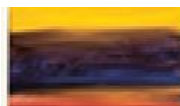
Dazu nehmt euch einen Bogen Durchschlagpapier und legt auf die schwarze, druckende Seite ein weisses Papier, anschliessend fixiert ihr die beiden mit einer Heftklammer. Mit einem Holzstäbchen oder der Rückseite eines Bleistiftes zeichnet ihr auf das Blatt. Beobachtet, was passiert. Auf der Rückseite entsteht ein schwarzer Strich. Achtet darauf, dass jeder Druck, auch der von einer abgestützten Hand, auf dem Blatt Spuren hinterlässt.

Anschliessend tauscht ihr euch über eure Werke aus. Ist auf den Drucksachen, das zu sehen, was ihr beabsichtigt habt? Wie seid ihr vorgegangen?

*Untitled, Monotypien, (1978)*

Material: Kopf und Geist, Papier, Bleistift

## MAGIC MOMENTS



Diese farbigen Monotypien erwecken den Eindruck von Landschaften. In einem anderen Werk dieser Werkgruppe im selben Raum finden sich die Buchstaben «B V», die möglicherweise als «Belle Vue», «schöne Aussicht», gedeutet werden können. Überlegt euch Antworten zu folgenden Fragen:

Welche Gedanken kommen dir beim Betrachten dieser Blätter in den Sinn? Welche Farben haben deine *Magic Moments*? Wenn du den Blättern einen Titel geben müsstest, welcher wäre es? Nehmt euch Zeit über diese Fragen nachzudenken; macht euch ein paar Notizen und tauscht euch dann im Plenum oder in Kleingruppen darüber aus.

Weiterführung der Aufgabe im Vor- und Nachbearbeitungsteil des Dossiers.

*Dark Shadows Scamper Away, (dunkle Schatten huschen davon), Monotypie, roter Farbstift, Collage, (1984)*

Material: Kopf und Geist, Papier, Bleistift, Farbstifte

## Blick ins Innere



Eine Reihe von eher düsteren, abstrakten Bildern hängen in diesem Raum. 1984 entstanden mehrere Werkgruppen mit schwarzem Hintergrund, deren ästhetische Wirkung den Zeitgeist der 80er-Jahre trefflich spiegelt. Lasst das Bild auf euch wirken und diskutiert folgende Fragen:

Was meine ich zu erkennen? (Versuche zu beschreiben, was du siehst). Wie wirkt es auf mich? Positiv? Negativ? Bedrohlich? Lustig? Wie würdest du den Titel interpretieren? Nimm nun ein Papier, Bleistift oder Farbstifte und zeichne, was dir zu diesem Titel einfällt. Versuche dabei abstrakt zu bleiben.

Anschliessend präsentiert ihr eure Werke in Zweiergruppen und diskutiert darüber.

---

***Raining Coins I, Monotypie, Münzenprägungen, Gouache (1984)***

Material: Münzen, Papier, Bleistift, Kartonunterlage

**Money, money, money**



Auf dem Werk *Raining Coins* sind die Münzen, die darauf zu sehen sind, tatsächlich Münzen. Saegesser legte sie mit in die Druckerpresse, damit sie sich ins Papier einprägen. In einem weiteren Schritt wurden die gedruckten Münzen eingefärbt.

Gestaltet ein eigenes *Münzbild*, indem ihr einen Münzabrieb macht. Nehmt euch dazu eine Kartonunterlage, weisses Papier und einen Bleistift. Um das *Münzbild* gut erkennbar wiederzugeben, darf man beim Abrieb nicht zu fest aufdrücken. In der kreativen Gestaltung des Bildes bist du frei.

Weiterführung der Aufgabe im Vor- und Nachbearbeitungsteil des Dossiers.

---

***Untitled, (SAE #1260), Monotypie, (1991)***

Material: Seidenpapierschnipsel, Papier (A4)

**Farbwirkungen**



Zu Beginn der 1990er-Jahre steht Saegessers Drucktätigkeit im Zeichnen kräftiger Farben und ausdrucksstarker Gesten. Die Flächen werden mit Farbbrollen grosszügig auf die Druckplatte aufgetragen. Dabei ist die Individualität jeder Bewegung entscheidend. Interessant ist hierbei die Farbwirkung, die durch die Überlagerung der Farben entsteht. Nehmt euch verschiedene Seidenpapierschnipsel und ein Blatt Papier. Belegt das weisse Papier mit den Seidenpapierschnipseln. Achtet auf die Wirkung, die durch die Überlagerung entsteht. Versucht dabei Spannung in euer Werk zu bringen. Welche Überlagerungen funktionieren gut? Weshalb?

---

***The Rite of Spring und A Lonely Lantern Shines Through the Night, 1985***

Material: Handy, mitgebrachter Gegenstand

**This is my Life**



Um 1985 tauchen im ansonsten fast durchgängig abstrakten Werk von Saegesser gegenständliche Anklänge auf: Florale Formen, wie in *The Rite of Spring*, oder die Leuchte in *A Lonely Lantern Shines Through the Night*. Bei den hier ausgestellten Werken arbeitete Saegesser mit Schablonen, die sie teilweise mehrfach benutzte.

Diskutiert in Zweiergruppen: Welche Formen könnt ihr erkennen? Was für Objekte würdet ihr darstellen? Stellt euren Gegenstand (siehe Vor-/Nachbereitung), den ihr physisch mitgebracht oder fotografiert habt, vor. Erzählt welche Bedeutung er für euch hat und welche Geschichte dahintersteckt.

Weiterführung der Aufgabe im Vor- und Nachbearbeitungsteil des Dossiers.

# ANREGUNGEN ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG

## THEO GERBER

### HEIMWEH UND FERNWEH

In der Ausstellung habt ihr ein Bild eures Lieblingsortes gezeichnet, den ihr vermissen würdet, wenn ihr an einem anderen Ort leben würdet. Unser Blick geht nun von dem, was ihr zu Hause liebt, zu dem, was euch in die Ferne zieht. Erzählt einander in Zweiergruppen, von welchen Ländern, Städten und Landschaften ihr träumt. Wo würdet ihr gerne mal hinreisen? Wie genau sieht es dort in eurer Vorstellung aus? Was muss es da alles haben, damit ihr euch so richtig wohl fühlt?

Zeichnet nun euren persönlichen Sehnsuchtsort. Dies muss kein «echter» Ort sein, sondern soll ganz euren Wünschen entsprechen!

### UNSER FREUND, DER ZUFALL.

Gerber war fasziniert von der Idee, ein Leben lang an einem Bild zu malen. Ein Leben lang, habt ihr heute in der Schule nicht Zeit ☺. Aber nehmt doch eure «Zufallszeichnung», die ihr bei eurem Museumsbesuch angefertigt habt, nochmals hervor. Nebst Farbstiften stehen euch heute auch Acrylfarben und dünne Pinsel zur Verfügung, sodass ihr gewisse Stellen nochmals ganz übermalen könnt, wenn ihr das wollt. Und ihr dürft mit Ausschnitten aus Zeitschriften arbeiten, die ihr in euer Bild klebt. Überlegt euch, welche Stellen ihr stehenlassen möchtet – und greift dort vorsichtig ein, wo es aus eurer Sicht Veränderung braucht. Gerne könnt ihr, wenn die Acrylfarbe getrocknet ist, erneut mit Farbstiften und Bleistift darüber zeichnen. Bleibt an eurem Werk erneut eine halbe Stunde dran und stellt die Arbeiten danach gemeinsam im Klassenzimmer aus.

# MARGUERITE SAEGESSER

## MAGIC MOMENTS

Das druckgrafische Werk von Marguerite Saegesser beinhaltet auch eine Reihe von Monotypien die als Landschaftsbilder interpretiert werden können und sehr stimmungshaft sind. Diese *Magic Moments* hat sie bildlich festgehalten. Überlegt euch vorgängig: Gab es in meinem Leben eine oder mehrere *Magic Moments*, wenn mich etwas, das ich sah, verzauberte? Waren es Erlebnisse in der Natur? In der Stadt? Allein oder mit anderen?

Nach weiterführenden Überlegungen und Austausch vor den Bildern, wählt sich jede:r 3 Farben aus, mit denen er auf einer Postkarte einen „Magic Moment“ festhält. Das Ergebnis soll dann entweder abfotografiert und per Nachricht (WhatsApp, Signal etc.) oder Mail an eine Person geschickt werden, mit der man diesen Eindruck teilen will.

## MONEY, MONEY, MONEY

Der Titel des Bildes heisst *raining coins* den man frei assoziativ auch als *Geldregen* übersetzen kann. Was fällt euch zu dem Begriff *Geldregen* ein? Welche Rolle spielt Geld in eurem Leben? Macht Geld glücklich? Welche Rolle spielt Geld im Zusammenhang mit Kunst? Würdet ihr selbst ein Kunstwerk kaufen wollen? Diskutiert über die verschiedenen Aspekte von Geld und Kunst. Die Anregungen aus der Diskussion sollen in den gestalterischen Teil der Aufgabe einfließen.

## THIS IS MY LIFE

Saegesser hat bildlich Objekte wiedergegeben, die mit ihrer Lebenswelt zu tun haben. Überlegt euch: Welche Objekte sind in meinem Leben wichtig? Was brauche ich für meine persönlichen Glücks- oder Wohlmomente? Macht euch Gedanken dazu und nehmt einen Gegenstand oder ein Foto von diesen Dingen in die Ausstellung mit.

Erzählt warum er für euch wichtig ist. Abschliessend geht durch den Raum und schaut euch die Bilder an. Welche Dinge sind oder waren für Saegesser Teil ihrer Alltagswelt? Tauscht euch darüber aus.

# INFOBLATT ZUM MUSEUMSBESUCH

Liebe Lehrkräfte

Herzlich willkommen im Kunstmuseum Thun!

Vor Ihrem Besuch möchten wir Sie mit den üblichen Verhaltensregeln vertraut machen.

Die Bildende Kunst hat im letzten Jahrzehnt einen Wandel durchgemacht. Die Techniken der Kunstschaffenden haben sich geändert, beziehungsweise sie wurden ergänzt: Künstlerinnen und Künstler bedienen sich heutzutage vermehrt neuer Medien wie beispielsweise Videotechnik oder Rauminstallationen. So hat sich auch der Betrieb eines Museums den neuen Arbeitsweisen angepasst. Der Zugang zu den Werken ist zum Teil viel direkter geworden. Wo man früher vor einem an der Wand hängenden Bild stand, ist man heute oft Teil eines Werkes.

Auch die Unterrichtsmethoden haben sich verändert. Die Schülerinnen und Schüler nehmen heutzutage aktiv und sogar interaktiv teil, sie bewegen sich, sie experimentieren, sie sollen die Inhalte „begreifen“ und umfassend erfahren.

Wir legen Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler das ganze Museum erfahren und erkunden dürfen. Deshalb ist es wichtig, dass sich die Kinder frei bewegen können. Dabei gilt es, den nötigen Respekt gegenüber dem Museum, den ausgestellten Werken und den Besuchern zu wahren.

Bitte beachten Sie, dass ab einer Gruppengrösse von 20 Personen eine zusätzliche Begleitperson erforderlich ist.

Wir bitten Sie also, Ihre Klassen auf folgende Grundregeln aufmerksam zu machen und während Ihres Museumsbesuchs auf deren Einhaltung zu achten:

- Objekte nur mit den Augen abtasten (die ausgestellten Werke sind nicht immer geschützt. Ausnahmen werden vermerkt).
- Sich in den Museumsräumen bedächtig bewegen statt rennen (die alten Böden schwingen)
- Danke für die Rücksicht auf andere Museumsbesucher
- Die Wände, Türen, Fussböden und Sitzgelegenheiten nicht mit Kaugummi, Fussspuren oder anderem „verzieren“.
- Essen und Trinken nur auf der Terrasse oder im Park.

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag, dass die Kunst im Kunstmuseum Thun möglichst direkt erfahrbar bleibt.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen einen erlebnisreichen und interessanten Museumsbesuch.